

# DER WALDREITER

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK



NUMMER 9 / SEPTEMBER 1951

## *Rudel Kinau kommt wieder*

zu uns, und zwar

**Montag, den 8. Oktober 1951, 20 Uhr**

in den »**Hamburger Wald**«

Immer und immer wurde uns gesagt: Laßt ihn bald wiederkommen! Nun hat er zugesagt und bringt wieder Lachen, Licht und Sonnenschein, aber in völlig neuem Programm. Und diesmal braucht er nicht nach der Uhr zu gucken, um den letzten Dampfer nach Finkenwerder zu erreichen; er bleibt über Nacht in Schmalenbeck. Eintritt 60 Pf, für Mitglieder gegen Abtrennung von Abschn. 17 = 40 Pf.

*Das Arboretum* wird am Sonntag 7. Oktober 1951, 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, zum zweiten Mal besichtigt. Näheres auf Seite 128 unter den Mitteilungen.

*Der Tanzkreis* fällt im Oktober aus.

*Werkkunstausstellung* Grete Sierck am 29. und 30. September. Näheres auf Seite 125.

# Unser Kindergarten in Gefahr!

Es erscheint erforderlich, die finanzielle Notlage des in unserer Gemeinde bestehenden ev.-luth. Kindergartens vor der Öffentlichkeit zu besprechen. Der Kindergarten erfordert von der Kirchengemeinde einen jährlichen Zuschuß von rund 1800,— DM. Das ist eine Summe, die von einer Kirchengemeinde nicht getragen werden kann. Damit erhebt sich die Frage: ist dieser Kindergarten eine Einrichtung, die unbedingt und auf jeden Fall eines so großen Zuschusses wert ist? Bevor diese Frage beantwortet wird, muß erwähnt werden, daß augenblicklich 25 Kinder zur Betreuung angemeldet sind. Davon erscheinen regelmäßig eigentlich nur 20 Kinder. Die Kosten für den Kindergarten bleiben etwa die gleichen, wenn täglich 60—80 Kinder betreut würden. Der finanzielle Notstand liegt also zum Teil daran, daß zu wenige Eltern ihre Kinder in den Kindergarten schicken. Zum anderen Teil daran, daß eben der geringe Betrag, der monatlich gezahlt werden muß, einfach nicht aufgebracht werden kann (es werden sowieso bereits von einer Anzahl Eltern nur die halben Kosten bezahlt). Jetzt hat Herr Pastor Mauritz in einem ausführlichen Antrag die politische Gemeinde gebeten, sich zur Hälfte an den Kosten zu beteiligen. In der letzten Gemeindevereinsversammlung beschäftigten sich die Gemeinderäte mit diesem Antrage. Fest steht, daß eine so große Gemeinde wie die unsere unbedingt der Einrichtung eines Kindergartens bedarf. Fest steht aber ebenfalls, daß auch die Gemeindekasse leer ist. Selbst ein Antrag an höhere Instanzen, um Zuschüsse zu erlangen, ist wenig erfolgversprechend, einmal, weil dort ebenfalls die Gelder knapp bemessen sind, und zweitens,

weil ein einmaliger Zuschuß ja nicht imstande ist, die Schwierigkeit zu beheben. Der Gemeinderat war einmütig der Ansicht, grundsätzlich Kosten mit zu übernehmen, selbst dann, wenn mit Hilfe eines Ausnahmeetats das Geld bewilligt werden müßte (wozu die Aufsichtsbehörde erst ihre Zustimmung geben muß). Aber — und nun komme ich zum Kern der Angelegenheit — erst muß tatsächlich festgestellt werden, ob wirklich so viele Kinder da sind, die betreut werden müssen. Damit seien hier die Eltern angesprochen, die dafür in Frage kommen. Schickt Eure Kinder in den Kindergarten, wenn Ihr nicht wollt, daß diese segensreiche Einrichtung eines Tages aufgehoben werden muß, weil eine zu geringe Beteiligung die große Kostenlast nicht aufwiegt!

Dieser Aufruf — als solchen möchte ich diese Zeilen gelten lassen — ist eine letzte Mahnung. Oder gibt es in unserer Gemeinde noch großherzige Menschen, die für diesen Kindergarten Opfer zu bringen bereit wären? Seien es geldliche oder andere Unterstützungen — es dient einer guten Sache. Nachdem die Baracke am Sportplatz nun zur Hälfte dem Kindergarten zur Verfügung steht, ist eine bessere Unterbringung der Kinder möglich; es sind Liegebetten angeschafft, die fehlenden Möbel werden ergänzt. Aber alles nur, wenn wirklich so viele Kinder zur Betreuung vorhanden sind, die das Unternehmen finanziell tragbar erscheinen läßt.

Ich meine aber: wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten, und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen. (2. Korinth. 9, V. 6.)

Karl Fach.

## Milo, das Zirkuspferd

An einem herrlichen Sommertag im Juli 1950 schlug ein Wanderzirkus am Grotendiek seine Zelte auf. Eine große Pferdeherde weidete bei und zwischen den Wagen. Schmalenbecks Kinder-schar hatte Ferien und hütete eifrig die Pferde, damit keins weglief. Ein besonders schönes Pony, schwarz-weiß gezeichnet, gefiel mir ausnehmend gut, und ich beschloß, den kleinen Kerl für meine Zwecke zu kaufen. Mein Freund Ewald Peemöller, seines Zeichens Fuhrmann und ein Pferdekennner in Schmalenbeck, begutachtete das Zirkuspferd, und als wir mit dem Besitzer handelseinig geworden, zogen wir mit Milo, meiner Neuerwerbung, wohlgenut nach Hause. Ein paar Tage später ließ Milo den Kopf hängen; am Halse hatte sich eine Geschwulst gebildet. Tierarzt Dr. Laß kam, besah das Pferd und schüttelte bedenklich den Kopf. »Fraglich, ob wir ihn durchkriegen«, meinte er. Dem Milo wurde der Hals aufgeschnitten. Eine lange Zeit der Sorge brach über uns herein. Tag und Nacht habe ich bei dem kranken Tier gewacht. Das beste Heu und den schönsten Hafer bekam unser neuer Hausgefährte. Nach vier Wochen hatte er sich erholt. Milo wurde wieder rund und dick, und sein Fell glänzte in der Sonne. Nun kam die Zeit, daß Milo an den Wagen mußte. Er war treu und lieb zu uns und allen Menschen. Besonders die Kinder mochte er leiden und bedankte sich durch Kratzen mit dem

Vorderfuß, wenn ihm ein Leckerbissen gebracht wurde. Das Ziehen, dem Zirkuspferd bisher ungewohnt, lernte Milo im Handumdrehen, und er schien richtig Freude daran zu haben, wenn er mit seinem roten Wagen durch die Gegend fahren konnte.

Eines Morgens, wir hatten den Wagen gerade gepackt und wollten auf Kund-schaft fahren, raste Milo plötzlich los. Wie der Wind ging er mit dem Wagen durch unsern Garten über die Beete; Erdbeeren und andere Früchte wurden niedergetrampelt, und mitten durch ein Bohnenbeet ging es in die Kartoffeln. Da stand er nun und konnte nicht weiter. Mit vereinten Kräften zogen wir den Wagen wieder auf den Weg. Milo aber tat, als sei nichts geschehen. Das war Milos erster Streich.

Freunde meinten, Milo sei noch jung, seine Wildheit würde sich legen. Wochenlang ging auch alles gut. Milo lernte nicht nur den Wagen ziehen, sondern blieb auch von selbst stehen, wenn wir vor bestimmten Häusern die Kund-schaft besuchten. Seine Freunde kannte er ganz genau. Den Frauen durchsuchte er mit seinem Maul die Handtaschen nach Brotresten und anderen angenehmen Sachen. Natürlich brachten die Schmalenbecker Frauen, die bei uns einkauften, vorsorglich ihre Küchen-abfälle für ihn mit. Am 13. September hielten wir mit Milo bei Maler Deppen. Meine Frau und ich frühstückten. Milo weidete am Straßenrand. Unvermittelt

# BERG & DIDKOWSKY

## HOLZHANDLUNG

Schmalenbeck - Trittau - Schwarzenbek - Segeberg

Tel.: Ahrensburg 2343

raste er im Galopp los, ich sprang zu und wollte ihn halten. Als alter Mann von sechzig Jahren aber konnte ich mit dem Hengst nicht Schritt halten, ließ mich los und kam unter die Räder. Zehn Wochen lang lag ich im Krankenhaus. »Doppelter Knöchelbruch«, sagte Onkel Doktor, »da haben Sie lange was dran.« Das war Milos zweiter Streich.

Es war Winter geworden. Schnee und Kälte wechselten miteinander ab. Milo trug nun eine warme Decke, wenn es auf Kundschaft ging. Sein schönes, glänzendes Sommerfell hatte er mit einem warmen Winterfell vertauscht, und traurig und kopfhängend zog er seines Weges. Seine Freunde aus den Sommertagen blieben am warmen Ofen sitzen, und die Leckerbissen für ihn waren seltener geworden. Auch im Stall war er ruhiger. Die Fliegen umgaben ihn nicht mehr, und nur manchmal blitzte sein Auge auf und kratzte er mit dem Fuß, wenn die Nachbarin, Frau Putze, ihm eine Wurzel brachte. Peemöllers alte Liese ist seine Freundin. Es ist reizend, wie der kleine Hengst ihr zuwiehert, wenn das schwere, große Pferd in seine Nähe kommt. Erst wenn er die Liese genügend beschnuppert hat und ein kleiner Peitschenhieb ihn an seine Pflicht erinnert, trottet er weiter. Dann mögen wohl in seinem Pferdehirn die Erinnerungen an die schönen Weidetage des vorigen Sommers auftauchen, als er mit Liese auf der Koppel am Grotendiek war.

Aber auch der lange Winter geht vorüber. Die ersten Knospen an Bäumen und Sträuchern künden den Frühling. Neuer Mut und Lebenslust kehren zu-

rück, und Freund Milo darf wieder auf die Koppel am Grotendiek. Als wir ihn eines Abends nach Hause holen wollten, war er verschwunden. Wir suchten ihn überall. Schließlich sagte ein kleiner Junge, Milo sei beim »Hamburger Wald«, da seien Autogäste, die ihm Zucker gäben, und da stünde auch schöner Klee, davon fräße er schon stundenlang. Milo sei nachmittags mit einem Sprung über den Koppelzaun gesetzt und habe dann im Teich gebadet. Hinterher sei er im Galopp um den Teich gelaufen, am Tennisplatz vorbei zum »Hamburger Wald«. — Friedlich ging Milo nun mit uns nach Hause und leckte mir die Hand, als wenn er sagen wollte: »Gelt, du tust mir doch nichts?« Nein, er hat keine Schläge bekommen, aber er durfte vier Wochen nicht auf die Koppel.

Inzwischen ist wieder der Sommer gekommen. Milo ist wohlauf. Arbeit und gutes Futter haben seine Schenkel geformt. Jeden Morgen schon um sechs Uhr fahren wir zur Bäckerei nach Ahrensburg. In knapp anderthalb Stunden sind wir zurück, und dann bekommt er sein Frühstück. Nachher geht's mit dem Wagen auf Kundschaft. Da stehen wir neulich auf der Sieker Landstraße. Die Sonne brennt heiß, Milo weidet am Straßenrand. Plötzlich und unerwartet scheut er. Im Galopp geht es über die Straße. Mit einem Rad bleibt er am Prellstein hängen, der Wagen stürzt um und geht zu Bruch. Das Unglück sieht zuerst böß aus. Einem kleinen Mädchen, das zufällig auf dem Wagen saß, ist zum Glück nichts geschehen. Milo aber hat das

**Rundfunk- u. Elektrogeräte**

**10** 0,0 Anzahlung  
Monatsraten

Komme zur Vorführung ins Haus.

**Radio-Brand**

Ahrensburg

Große Straße 1, Ruf 2409

ganze Geschirr zerrissen und steht fünfzig Meter weiter auf der Straße; grasend, als sei nichts geschehen. Das war Milos dritter Streich.

Nun aber war meine Geduld zu Ende. Jetzt darf er unterwegs nicht mehr grasen, und ein Gewicht hindert ihn

daran, durchzugehen. Ruhig steht er wieder am Straßenrand und läßt den Kopf hängen. Nur wenn ihm jemand eine Brotkruste reicht, erwacht er aus seiner gleichmütigen Haltung. Ob er sich wohl bessert?

Reinhard Boedicker.

## Ortstagebuch

(Auch andere Leute haben allerlei gesehen — Glockenturm)

Hab es aus vielen Mitteilungen zur Notiz genommen, daß ich nicht der einzige bin, der mit sowohl anerkennenden als kritischen Blicken durch das Ortsgebiet geht. Hab's auch nicht anders erwartet. Auf alle Fälle freu ich mich der Zuschriften, in denen so manches steht, was ich nicht erwähnt, obgleich ich's wohl gesehen habe, und manches, was mir unbekannt war.

Die beiden neuen Bänke, die seit einiger Zeit an schönsten Aussichtspunkten aufgestellt sind, kenne ich wohl und hab mich auf beiden schon zu besinnlichen Viertelstunden niedergelassen, dabei allerlei gesehen und gehört, wie die Natur es bietet. Lohnt sich für jeden, der vorbeikommt, eine Pause einzulegen, auch dann, wenn er's eilig hat.

Ob ich nicht die Wegweiser gesehen hätte, die, vor langen Jahren aufgestellt, immer noch bekanntgeben, wie man nach dem Restaurant »Waldburg« kommt, obgleich diese Inschrift eine grobe Irreführung durstiger Seelen ist, weil der Gebäudekomplex seit langem als Kinderheilstätte eingerichtet ist. — Ob ich nicht festgestellt hätte, daß aus einigen Gräben Dünfte aufstiegen, die von der Nasenschleimhaut entschieden

abgelehnt würden. — Ob ich nicht die Baufälligkeit einiger Häuser gesehen hätte, die man als menschliche Behausungen nicht mehr ansprechen könne, wobei je eines in der Hoisdorfer Landstraße, dem Wöhrendamm und den Rauhen Bergen genannt wurde. — Ob ich mich nicht für die Wiederaufrichtung eines Aussichtsturmes auf der Kiekuthöhe einsetzen wolle. — Ob ich wisse, daß im Manhagenpark ein völlig verschütteter alter Brunnen läge, der unbedingt freigemacht und eingegittert werden müsse.

Das ist nur einiges aus dem Widerhall auf mein Juni-Tagebuch. Ein Dankeschön an alle, die es so wertvoll ergänzen haben. Was mir neu und interessant schien, ist inzwischen von Gemeinde oder Heimatverein aufgenommen worden, und was den Aussichtsturm anbelangt — Kinners, seine Erneuerung würde gut fünf Tausender oder mehr kosten. Wann verzinsen sich die bei einem Besteigungspreis von — sagen wir — 20 Pf, Kinder und Militär vom Feldweibel abwärts die Hälfte? Möchte aber noch eine andere Sache von der Seele los werden, die mir keine Ruhe läßt. »Wissen Sie schon,« so geht's von Mund zu Mund, »daß auf dem

**Rundfunk- u. Elektrogeräte**

**10** % Anzahlung  
Monatsraten

Komme zur Vorführung ins Haus.

**Radio-Brand**

Ahrensburg

Große Straße 1, Ruf 2409

Friedhof eine Kirche oder erstmal ein Glockenturm gebaut werden soll?« Oh, diese Gerüchte! Mir ist bekannt, daß für den Bau einer Kirche oder eines Glockenturms gesammelt wird. Mehr weiß ich nicht. Daß aber auf dem Friedhof gebaut werden soll, kann keineswegs stimmen. Der Friedhof ist Eigentum der Gemeinde, d. h., er ist Ruhestatt für alle, welcher Glaubensrichtung sie auch angehören. Wie ich unsere Gemeindevertreter kenne, wer-

den sie es niemals zulassen, daß einer bestimmten Konfession, auch wenn sie in unserem Ort die vorherrschende ist, auf solche Weise ein Vorrang eingeräumt werde. Sie sind viel zu einsichtig, um durch einen derartigen Beschluß Unfrieden zu schaffen, der die unausbleibliche Folge wäre. Es ist Platz genug an anderen Stellen, und zwar — bei einigem guten Willen der Grundstückseigentümer — auch in unmittelbarer Nähe des Friedhofs. Bannigleev.

### Standesamt

**Geboren:** Wolfgang Sabill, Papenwisch, Roseneck  
Monika Hartung, Sieker Landstraße 155  
Peter Masch, Beimoorweg 10  
Ursula Gallhof, Kolenbargen 84

**Heiraten:** Bruno Will, Kolenbargen 80, und Maria Groß, Bei den Rauhen Bergen 78  
Georg Weikert, Harburg, und Rufina Groß, Bei den Rauhen Bergen 78  
Walter Espert, Babenkoppel, und Ingrid Matthiesen, Babenkoppel

Alfred Ahlers, Hoisdorfer Landstraße 84, und Ingrid Ziebuhr, Jäckbornsweg 24

Karl Gomille, Sieker Landstr. 100, und Elisabeth Zimny, Sieker Landstraße 127

Heinz Hamann, Mühlendamm 45, und Ursel Pommerenke, Eilbergweg 22

**Gestorben:** August Hack, Hoisdorfer Landstraße 82, 79 J,

Emma Schümann, geb. Jürgensen, Eilshorst 1, 85 J.

Ich fertige an: Oberhemden, alle Arten Herren-, Damen- und Kinderwäsche, und führe alle Reparaturen aus.

Frau **A. Boelk**, Schmalenbeck  
Neue Wohnung: WASSENKAMP 7, bei Ehlers

### Ein leeres Zimmer

in Schmalenbeck od. Großhansdorf gesucht. Miete bis 50,- DM.

Nachricht an den »Waldreiter« erbeten.

Für die Belieferung mit **Einkellerungs-Kartoffeln** empfiehlt sich

**Lothar Diekmann**, Obst und Gemüse

Sieker Landstraße 197 · Ruf 2819

### Gartenhaus

in Schmalenbeck dringend zu kaufen gesucht

**Paul Strauß**

Hamburg, Gr. Burstah 47/49, Tel. 34 25 80  
Schmalenbeck, Barkholt 55/57

**G. J. Körner u. Sohn**  
**Bau- und Möbeltischlerei**

Alle Reparaturen  
Ahrensfelde, Ahrensburger Redder 28 · Ruf 2866

### Letzter Tag

für Anzeigen im nächsten Heft:  
**15. Oktober**

Die

# Werkkunst-diele Schmalenbeck

Grete Sierck

ist wieder da!

Auf Wunsch vieler Kunden ist sie am alten Platz:  
im Gartenhaus **Wassenkamp 4**, neu eröffnet.

Sie finden dort alle Arten **Kunstgewerbe** zu mäßigen Preisen!

**Handgewebes:** DM  
Schürzen, Kissenplatten ab 5,—  
Tischdecken ..... ab 7,50  
Bortenröcke . . . . . 20,— bis 24,—  
Diwandecken, Vorleger  
Wandbehänge

**Keramik:**  
Krüge, Schalen, Vasen  
ab 0,50 bis 30,—  
(größte Bodenvasen)  
Tee- und Kaffeegerichte

**Porzellan:** DM  
Geschirre und Gedecke  
2,50 bis 20,—

**Glas:**  
Schlichte und handgeschliffene  
Trinkgläser aller Art, Bowlen,  
Krüge, Vasen

**Bastsachen:**  
Näh-, Papier- und Brotkörbe,  
Untersätze und vieles andere

Der *Laden »An der Straße«* · *Wassenkamp 8*

führt wie bisher auch in Zukunft

*Geschenkartikel, Kunstgewerbe, Silberschmuck, Kinderspielzeug*

*Schreib- und Papierwaren, Wollgarne in großer Auswahl*

Zum **Neuerstehen der alten Werkkunst-diele** findet dort eine

*Ausstellung* der in beiden Läden  
geführten Sachen statt

Wir laden freundlichst ein:

**Sonnabend, 29. September, von 16 bis 22 Uhr**

**Sonntag, 30. September, von 11 bis 22 Uhr**

## Helft alle mit an unserer Bühne!

Wir möchten vor der Gemeinde mit unserem ersten Stück so bald wie möglich auftreten. An unserer neuen Bühne wird tüchtig gearbeitet. Aber es fehlt noch so vieles. Daher fragen wir:

1. Wer kann uns Rupfen zum Bespannen der Kulissenrahmen anbieten oder vermitteln, so billig wie möglich?
2. Wo können wir nach vorheriger Besichtigung gebrauchte Hartpappplatten, Hartholzplatten abholen?
3. Wer kann brauchbare Requisiten für die Aufführungen entbehren und unseren Grundstock bereichern, z. B. alte Photographien, Bilder, Rahmen, kleine Figuren aus Porzellan oder Steingut, altes Geschirr, Gläser, eine alte Wanduhr, alten Vorhangstoff für Gardinen und Portieren, alte Kissen, Bezüge, alte Kleidung, alte Uniformen, Schreibtischgeschirr usw. usw.
4. Wo steht noch ein Widerstand für Beleuchtungszwecke unbenutzt?

Nachricht mit Zeitangabe für eine evtl. Besichtigung und Abholung erbeten an den »Waldreiter«, Dörpstedt 12. Eure »Walddorferbühne«.

**S**tragula-Teppiche 2x3 18,75

**S**tragula-Läufer .. von 1,85 an

**S**tragula-Stückware qm 2,50

**T**apeten-Reste zu stark herabges. Preisen

**JULIUS ZIEMSEN**

Farben · Tapeten · Seifen  
Schmalenbeck · Sieker Landstr. 143

Gebrauchter **Kohlebadofen** mit **Heizschlange** für Anschluß an Zentralheizung zu verkaufen.

Anfragen an den »Waldreiter«

Am 28. September 1951 begehen unsere  
lieben Eltern

**Friedrich Möller sen. u. Frau**  
(Meiereigeschäft)

*ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum*

Es gratulieren herzlichst

DIE KINDER

## Goldene Hochzeit

feiern am 18. Oktober 1951

**Wilhelm Schulze** und Frau **Margarethe**  
Barkholt 14 geb. Feldhoff

und am 19. Oktober 1951

**Carl Göbelhoff** und Frau **Charlotte**  
geb. Grünewald

Bei den Rauhen Bergen 10

WIR DANKEN HERZLICH für die uns zur  
Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten.  
Schmalenbeck, Achterkamp 76

GERHARD STEFFEL  
und Frau MARIE-LOUISE  
geb. Meyer

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
und die Kranzspenden beim Heimgange meines  
lieben Mannes, unseres Vaters sagen wir allen  
herzlichen Dank. **Anna Hack u. Kinder**  
Großhansdorf, Hoisdorfer Landstr. 82

Für die Beweise herzlicher Teilnahme sowie  
für die Kranzspenden beim Tode unserer lieben  
Mutter und Schwester sprechen wir allen Freunden  
und Bekannten unseren tiefempfundenen  
Dank aus.

Im Namen aller  
GESCHWISTER MÄCKELBURG

BITTE, besuchen Sie mich unverbindlich. Sie  
werden überrascht sein von der Auswahl kleid-  
samer Modelle für jedes Gesicht und jeden  
Geldbeutel. — Denken Sie auch rechtzeitig an  
die Änderung Ihrer alten Hüte.

**Erna Koßmann**

Sieker Landstr. 150 Putzmachermeisterin  
Geschäftszeit täglich, außer mittwochs.



## Mitteilungen

Die **Gemeindeverwaltung** ist seit kurzem in das Gebäude neben der Gaststätte »Hamburger Wald« eingezogen. Sprechstunden unverändert Di und Do 8 bis 12 Uhr, Fr 17 bis 19 Uhr. Sprechstunden des Bürgermeisters Di und Do 8 bis 9 Uhr, Fr 18 bis 19 Uhr. Anruf künftig nur 27 50.

Der **Kleingarten-Ausschuß** (als 10. Ausschuß der Gemeinde) ist wie folgt zusammengesetzt: Medenbach, Prahl, Hacker (Vertreter der Hausbesitzer), Wilh. Richter (Vertreter der Landwirte), M. Wulf (Vertreter des Kleingartenvereins). Außerdem kann der Kleingartenverein zwei weitere Mitglieder namhaft machen.

Die **Gemeindebücherei**, die im September geschlossen war, wird am 1. Oktober wieder eröffnet. Sie befindet sich in einem schönen, hellen Raum in der Schulbaracke am Wöhrendamm. Die Ausgabezeit ist montags von 16 bis 19 Uhr. Die Zeit ist verlängert worden, damit auch Berufstätige die Bücherei besuchen können. Die Gemeindebücherei erwartet für den Winter einen regen Zuspruch. Sie will jedermanns Bücherschrank sein.

**Landwirtschaftliche Kleinsiedelungen** von 5000 qm im Rahmen des Flüchtlingsgesetzes sollen für die Gemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck auf Ahrensfelder Gebiet, beim Ahrensfelder Redder, nahe dem Bahnhof Schmalenbeck, gebaut werden. Die Verhandlungen wegen Ankaufs des Geländes, um die sich das Kulturamt Lübeck bemüht, stehen günstig.

**Straßenbau.** Nachrichten, daß mit den Arbeiten am Silberweg und Wöhrendamm nach endlosen Verhandlungen endlich begonnen werde, sind verfrüht. Ein Schreiben an die Gemeinde vom 12. September, mit dem das Innenministerium in Kiel die Genehmigung

Dem Wunsche meiner Kundschaft entsprechend, verkaufe ich ab sofort  
**am Bahnhof Kiekut**  
**im Hause von Frau Peters**  
Montags, Mittwochs, Freitags  
von 2 bis 6 Uhr  
**Obst und Gemüse**  
**Karl Baréz**

**„Lohrana Kaffee“**  
in alter Qualitätstreue  
Kleinstpackung für 50 Pf zu jeder  
Tageszeit im Automat. Außerdem  
führe ich den bekannten  
**„Nes-Kaffee“** sowie Spirituosen,  
Tabakwaren, Schokoladen  
und Süßwaren  
**OTTO PAHL, Bahnhofskiosk, Schmalenbeck**

**Ihre Geschäftsanzeige**  
ist viel wirksamer, wenn Sie ein  
**Klischee** verwenden.  
**Gechard Kayser**  
Chemigraphische Kunstanstalt  
**AHRENSBURG**  
Wulfsdorfer Weg 88

Jetzt ist es Zeit zum  
**Staudenpflanzen!**  
**ISA BERLIN** · Gartenbaubetrieb  
GROSSHANSDORF · Radeland 13 · Ruf 24 57

**BRILLEN-MAURER**  
**DIPLOM  
OPTIKER**  
**AHRENSBURG**  
Lieferant aller Krankenkassen  
**Ruf 2172**

ausspricht, enthält erschwerende Einschränkungen für die Aufnahme eines Darlehens, die alles in Frage stellen. Inzwischen klettern die Materialpreise weiter, und wird Zeit und Kraft bei weiteren Verhandlungen vertan.

**Der Halenfort** bekommt statt der alten Bohlenbrücke eine massive Betonbrücke. Die Arbeiten werden von der hiesigen Firma Sahlmann ausgeführt. Der Weg ist während der Dauer der Arbeiten bis 15. Oktober gesperrt.

**Arboretum** (zweite Besichtigung): Sonntag, den 7. Oktober. Treffen der Teilnehmer 10 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags an der Eingangspforte Sieker Landstraße. — Kostenlos. Jeder ist willkommen. Wenn wegen schlechter Witterung der Besuch verschoben werden muß, werden alle, die sich durch Postkarte angemeldet haben oder noch anmelden, von dem neuen Termin durch Postkarte benachrichtigt.

**Die Verhandlungen** wegen der Sterbekasse sind noch nicht beendet.

**Ein Inspektor kommt.** Niemand hob die Hände, um Beifall zu klatschen, niemand wollte eine Aussprache über die aufgeworfenen Probleme, als das letzte Wort von Priestleys Drama verklungen war. Ergriffen, ins eigene Gewissen getroffen, so saßen wir alle vor der Bühne im »Hamburger Wald«, die Gartenmeister Lütge feierlich hergerichtet hatte. Wie stelle ich am besten die bewundernswerte Leistung dar, die von den beiden Darstellern geboten wurde? Am besten wohl so: wenn ein Blinder im Saal gesessen hätte, so hätte er vier Männer und drei Frauen auf der Bühne vermuten müssen. Besseres könnte ich zum Dank für Paul Knappe und Elly Peemöller nicht sagen.

**Der Anglerverein »Alster«** hat jetzt auch den Mühlenteich gepachtet, nachdem der bisherige Pächter, C. Dunker, auf weitere Pacht verzichtet hat.

## Am 14. Oktober

findet in der Friedhofskapelle Schmalenbeck um 15.30 Uhr ein

### Gesangsgottesdienst

statt.

Hierzu ladet freundlichst ein

der Gem. Chor

d. Evgl. freikirchl. Gemeinde Hamburg

Programm 25 Pf Station Schmalenbeck



## Vom 15. bis 21. Oktober

### Evangelisiert

jeden Abend um 20 Uhr in der Friedhof Kapelle Prediger Kuczewski unter Mitwirkung des Gem. Chors. Jedermann ist herzl. willkommen! Eintritt frei!



## Hans Herm. Glöe

Elektromeister

Lieferung

sämtlicher

Elektrogeräte

SCHMALENBECK

Sieker Landstr. 180 - Ruf 2298



## Weshalb so gut? Weshalb so preiswert?

Verehrte Hausfrau!

Sie haben mit dem Wirtschaftsgeld zu rechnen. Darum wird es Ihnen sofort einleuchten, wie günstig sich unser zentraler Einkauf auch für Sie auswirkt: weil sich mehr als 350 Textilgeschäfte zusammengeschlossen haben und ihre Waren gemeinsam durch eine Zentrale beschaffen. So bietet sich also die Möglichkeit, alle Vorteile des Groß-Einkaufs bei den leistungsfähigsten Textilfabriken voll auszunutzen

Darum so gut! Darum so preiswert!

# TEXTILESPERT

Ruf Ahrensburg 2655 Betten-Reinigung Abholung frei Haus

## Uhrmacher Bruno Weyrauch

am Bahnhof Großhansdorf

früher Hamburg, Landwehr 6

## Handtaschen, Geldbörsen Reisetaschen, Brieftaschen

u. verschiedene Kleinlederwaren

**Elli Möller**

Papier- und Geschenkartikel  
Großhansdorf, am Bahnhof

## Blümen-Schroeder

besonders preiswert:

Blumen · Obst · Gemüse

Großhansdorf, am Bahnhof

RUF 2065

## Neue Stoffe - Neue Moden

für Damen und Herren

**Heinrich Gerdes**, Schneidermeister

Schmalenbeck · Grotendiek 16

## Nach wie vor alle Fleisch- und Wurstwaren

in erster Güte!

**Paul Reuter**

Schmalenbeck, Sieker Landstraße 203

Ruf 2107

## Zentralheizungen

**Neuanlagen und  
Reparaturen**

**Johann Gottschalk**

VIERBERGEN / Fernruf 2108

## Weine — Liköre — Spirituosen

aus dem  
Spezialgeschäft

# F. P. Schwarz

Ruf 2076  
Grotendiek 2

Schmalenbeck

## Stuhr Kaffee

zu haben bei:

# Hans Lottermoser

beim Bahnhof Schmalenbeck

## Kofferhaus Heinrich Stamer

Inhaber: Otto Stamer

AHRENSBURG, Hagener Allee 8

macht Reparaturen aller Art

## Kurt Bachmann

feine Fleisch- und  
Wurstwaren

GROSSHANSDORF

Wöhrendamm 35

Fernruf 2436

SCHMALENBECK

Ahrensfelder Weg 5

gegenüber dem Walddörferbahnhof

## Moderne Herrenanzüge

in braun und blau, Nadelstreifen DM 78,—

## Winter-Mäntel

in Ulsterform, grau Fischgräten DM 113,50

HERBERT

# Kastorf

Ahrensburg Manhagener Allee 19 Ruf 2982



## ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN AHRENSBURGER BESTATTUNGS-INSTITUT

### GRESSMANN & TIMMERMANN

GROSSHANSDORF / Hoisdorfer Landstr. 30 / Ruf 2058

Eigener Überführungswagen / Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden  
kostenlos erledigt / Auf Wunsch sofortiger Hausbesuch

Schriftleitung: Nicolaus Henningsen, Schmalenbeck, Dörpstedt 12, Ruf Ahrensburg 2187. Verlag des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck E. V., Schmalenbeck. Druck: Fr. A. Schmidt Ww., Hamburg 11, Zeughausmarkt 32 / Zuschriften an: Heimatverein Großhansdorf und Schmalenbeck, E. V. Erscheint im letzten Drittel jedes Monats. Ausgabe an Mitglieder des Vereins kostenlos. Bestellgeld für den Botendienst jede Nummer 5 Dpf.